

Wir fördern Wirtschaft.



ZAB-News 3/2009

Editorial



Ein Jahr voller Herausforderungen klingt aus. Nachdem in den ersten Monaten des Jahres 2009 die internationale Wirtschaftskrise auch in Brandenburg in Form rasant sinkender Auftragseingänge deutliche Spuren hinterließ, haben sich die Perspektiven inzwischen deutlich aufgehellt. Gerade in Brandenburg. Die Entschlossenheit, mit der sich Industrie und Handwerk gegen die Krise gestemmt haben, wirkte. Deutschlandweit brach die Konjunktur im ersten Halbjahr 2009 um 6,8 Prozent ein – in Brandenburg lag das Minus deutlich niedriger bei 3,6 Prozent. Dieses Wir-Gefühl und dieser Offensivgeist der Unternehmerschaft im Land haben auch die Arbeit der Monitoring Group des Wirtschaftsministeriums, der ILB, der Bürgschaftsbank und der ZAB ganz entscheidend erleichtert.

Inzwischen steigen die Auftragseingänge in der märkischen Industrie wieder. Dazu sind gut zwei Drittel des kommunalen Zukunftsinvestitionsprogramms aus dem Konjunkturpaket II auf den Weg gebracht. Die Geschäftserwartungen der Firmen werden positiver. Es spricht viel dafür, dass kluge Investitionen in den Zeiten der Krise dem Wirtschaftsstandort Brandenburg helfen werden, sich nachhaltig zu erholen und gemeinsam mit Berlin als Hauptstadtregion gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Das ist das Ziel, dem sich die ZAB verpflichtet fühlt. Besonders erfreulich ist auch, wie sich Brandenburg als Ansiedlungsstandort behauptet. Die vorläufigen Zahlen deuten darauf hin, dass sich die deutsche Hauptstadtregion im scharfen Wettbewerb der Regionen auch 2009 als ein attraktiver Investitionsstandort erweist.

Wenn jetzt Investoren wie das spanische Stahlverarbeitungsunternehmen Gabarró in Brandenburg an der Havel oder Human Bio Sciences in Luckenwalde ihre Ansiedlungen umsetzen oder wenn die Sonnenfabriken in Frankfurt (Oder) in diesem Jahr rund 400 neue Mitarbeiter eingestellt haben, dann zeigt das, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Und dass das auch außerhalb des Landes wahrgenommen wird: Auf einem hervorragenden zweiten Platz liegt Brandenburg im jüngsten Dynamikranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft. Das macht Mut. Das schafft Zuversicht. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine frohe Weihnacht und einen guten Start in das neue Jahr.

Prof. Dr. Detlef Stronk,
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Steffen Kammradt,
Geschäftsführer



Dr. Peter Eulenhöfer
 Bereichsleiter Medien/IKT, kommunikationsbasierte Dienstleistungen, Life Sciences und Energie
 T +49- (0)3 31- 6 60- 38 51
 F +49- (0)3 31- 6 60- 31 23
 E Peter.Eulenhoefer@zab-brandenburg.de

Aktiv bei der Gewinnung von Fachkräften

Es war eine Premiere: Drei Stunden veranschlagte die Regionaldirektion für Arbeit Berlin-Brandenburg als Initiator gemeinsam mit zehn Unternehmen aus der Hauptstadtregion, mit der Landesagentur für Struktur und Arbeit, mit Berlin Partner und mit der ZukunftsAgentur Brandenburg für ein Chef-Dating in Stuttgart. Ziel dieser erstmaligen Aktion war die Gewinnung von Fachkräften aus Baden-Württemberg für die Unternehmen in Brandenburg und Berlin. Der Ansturm war überwältigend, die Zeit reichte kaum. Mit Mappen voller Bewerbungen sind die Unternehmen inzwischen zurück. Nun läuft die Auswertung. Doch schon jetzt hat sich gezeigt, dass sich der aktive Einsatz zur Gewinnung von Fachkräften auszahlt. Deshalb wird die ZAB weitere Aktionen der Agentur für Arbeit auf diesem Gebiet massiv unterstützen. Deshalb wird die ZAB aber auch die eigenen Aktivitäten wie etwa im Netzwerk Fachkräftesicherung Uckermark/Barnim verstärken. Am 19. Januar zeigt die ZAB Flagge auf der Firmenkontaktmesse der Universität Potsdam. Gemeinsam mit 15 Firmen hat die ZAB einen Gemeinschaftsstand organisiert. Ziel der Messe ist es, den Studenten die attraktiven beruflichen Perspektiven bei den erfolgreichen Unternehmen im Land aufzuzeigen, um so den gut ausgebildeten Nachwuchs in der Region zu halten.

Wirtschaftsstaatssekretär Heidemanns bei der ZAB

Kurz nach Antritt der neuen Landesregierung hat der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten, Henning Heidemanns, die ZukunftsAgentur Brandenburg besucht. Bei dem Treffen mit ZAB-Geschäftsführung, Team- und Regionalleitern von Deutschlands erster „One-Stop-Agency“ gab es einen umfassenden und konstruktiven Austausch über die weitere Zusammenarbeit zwischen Ministerium und ZAB. Dabei zeigte sich Staatssekretär Heidemanns sehr interessiert an der Arbeit der Teams und beeindruckt vom Engagement der Wirtschaftsförderer für den Standort Brandenburg. Zum Abschluss seines Besuchs betonte er, dass das Ministerium auch künftig großen Wert auf die Expertise der ZAB legt. Wörtlich sagte er: „Ich finde toll, was Sie hier machen.“

Zu Besuch bei der ZAB:

StS. Henning Heidemanns (Mitte) wird von Prof. Dr. Stronk (rechts) und Dr. Stefan Kammerdt begrüßt.





Ulrich Meyer
 Teamleiter
 Energie/Energieberatung
 T +49- (0)3 31- 6 60- 38 11
 F +49- (0)3 31- 6 60- 38 29
 E Ulrich.Meyer@zab-brandenburg.de

Investition in Premnitz – 95 neue Arbeitsplätze

Die ECO-Strom Plus GmbH baut eine Bioethanol-Anlage in Premnitz und revitalisiert damit diesen traditionsreichen Industriestandort zusätzlich. Das Unternehmen schafft mit der Investition in zwei Etappen 95 neue Arbeitsplätze, darunter auch eine Reihe von hochqualifizierten Jobs. Die Grundstoffe für die Produktion werden auf dem internationalen Markt eingekauft – vor allem Zuckerrohrprodukte und Melasse. Bioethanol dient als Zusatz für Ottokraftstoffe. Mit der Investition nutzt das Unternehmen auch die am Standort vorhandene Energieversorgung, die ohne fossile Brennstoffe auskommt. Denn die Versorgung erfolgt aus dem benachbarten Kraftwerk von e.on-waste-to-energy, in dem aus Reststoffen Strom und Dampf erzeugt wird. Das bedeutet, dass mit dieser von der ZAB betreuten Schlüsselinvestition die Zukunftsperspektive für die gesamte Region gestärkt wird.



Dr. Paco Pelt
 Koordinator Gesundheitswirtschaft
 T +49- (0)3 31- 6 60- 38 53
 F +49- (0)3 31- 6 60- 38 29
 E Paco.Pelt@zab-brandenburg.de

Großes Interesse an Telemedizin made in Brandenburg

Wie sieht die medizinische Versorgung vor allem der ländlichen Regionen in der Zukunft aus? Die Antwort auf diese Frage gab es an den beiden repräsentativen von der ZukunftsAgentur Brandenburg und Berlin Partner betreuten Gemeinschaftsständen der Hauptstadtregion auf der weltweit größten Medizintechnikmesse MEDICA in Düsseldorf. Im Mittelpunkt stand das als Sieger aus dem bundesweiten Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft“ hervorgegangene FONTANE-Projekt. In diesem prestigeträchtigen telemedizinischen Großprojekt arbeiten Brandenburger Unternehmen (etwa die BRAHMS AG und getemed Informations- und Medizintechnik AG), Forschungseinrichtungen (Hasso-Plattner-Institut), Berliner Firmen und die Charité eng zusammen mit dem Ziel, Hausärzte in ländlichen Regionen Nordbrandenburgs durch den Einsatz von Telemedizin zu unterstützen. Dieses Projekt war ein Star auf der internationalen Leitmesse für Medizintechnik und dokumentierte eindrucksvoll die Vorreiterrolle des Landes in der Diagnostik und Telemedizin. Rund 140.000 Besucher kamen auf die MEDICA, viele schauten bei den 20 Ausstellern aus Brandenburg vorbei und interessierten sich stark für das nach dem berühmten märkischen Schriftsteller benannte Projekt. Wie titelte eine Zeitung so treffend? FONTANE ist gut fürs Herz.

Airport-Team auf Investorenakquise



Noch knapp zwei Jahre bis zur Eröffnung von Berlin Brandenburg International: Flankierend zu den hochgefahrenen inländischen Marketing-Aktivitäten warb das gemeinsame Airport-Region-Team von ZukunftsAgentur Brandenburg und Berlin Partner in Amsterdam, Moskau und London um Investoren für das Flughafen-Umfeld. Mehrfach präsentierte das Team die hervorragenden Investitionsbedingungen rund um BBI vor Wirtschaftsvertretern und Unternehmern. Das Interesse an diesem Top-

Dr. Klaus-Peter Heinrich
 Leiter Airport Region Team, c/o
 ZAB
 T +49- (0)30 - 63 499 399-19
 F +49- (0)30 - 63 499 399-14
 E klaus-peter.heinrich@zab-brandenburg.de
www.airport-region.de 

Investitionsprojekt der deutschen Hauptstadtregion mit Ausstrahlung auf fast ganz Brandenburg war enorm. Nachdem die Promotion Tour im April in Chicago, New York und Boston gestartet war und im Juni in Seoul, Shanghai und Hong Kong fortgesetzt wurde, waren die letzten Stationen in Europa. Ermöglicht wurde diese weltweite Vermarktung durch ein Programm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in seiner Zuständigkeit für den Aufbau Ost mit dem Titel „The Future of European Mobility – Germany’s Next Generation of Airport Hubs“. Die erste Bilanz dieser Tour lautete: Sie war der richtige Schritt zur rechten Zeit. Denn die Sogkraft von BBI steigt, je näher der Eröffnungstermin heranrückt.

Kooperation mit Business Angels ausgebaut



Ulrich Ruh
 Stellv. Teamleiter Transferzentrum für Existenzgründung, Innovation und Netzwerke - Bereich Existenzgründung
 T +49- (0)3 31- 6 60- 32 85
 F +49- (0)3 31- 6 60- 32 10
 E Ulrich.Ruh@zab-brandenburg.de

Neuer Impuls für die Gründerlandschaft in Brandenburg: Nach einer Pilotphase von gut einem Jahr haben die ZukunftsAgentur Brandenburg und der BusinessAngels-Club Berlin Brandenburg ihre Kooperation ausgebaut. Nachdem die Business Angels bislang die Region Potsdam als Testfeld genutzt und dabei überaus positive Erfahrungen gemacht haben, bieten die erfahrenen Unternehmer und Manager innovativen und technologieorientierten Gründern über die RegionalCenter Süd- und Ost-Brandenburg nun landesweit Rat und Tat bei den ersten Schritten in die Selbstständigkeit an. Dazu wurde am 23. November eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Das Ziel: Die Position Brandenburgs als Gründungsland Nummer Eins in Ostdeutschland auszubauen.

Prignitzer Chemie baut Standort aus



Gudrun Fahrland
 stellvertretende Teamleiterin
 Industrie
 T +49- (0)3 31- 6 60- 31 25
 F +49- (0)3 31- 6 60- 32 35
 E Gudrun.Fahrland@zab-brandenburg.de

Investition in Wittenberge: Die Prignitzer Chemie errichtet eine neue Esterproduktion mit dem Bau von gleich drei Anlagen. Die Arbeiten haben bereits begonnen, im ersten Quartal soll der Esterreaktor in Betrieb gehen. Damit sollen künftig Spezialprodukte hergestellt werden, die in Sport- und Energiedrinks sowie in Kosmetika zum Einsatz kommen. Zum offiziellen Baustart erklärte das Unternehmen, die Erweiterung in Brandenburg sei auch deshalb erfolgt, weil man sich im Land willkommen sieht, „denn hier werden mittelständische Unternehmen tatkräftig unterstützt“. Das ist nicht nur ein eindeutiges Bekenntnis zum Standort, damit bekommt der Standort Wittenberge zudem auch eine weitere zukunftssträchtige Perspektive. Besonders bemerkenswert, gerade für eine ländlich strukturierte Region wie die Prignitz: Die neun neuen Arbeitsplätze entstehen nicht nur in der Produktion, sondern auch im Bereich Forschung und Entwicklung.



Anika Mattis
 Projektmanagerin Marketing/
 Kommunikation
 T +49- (0)3 31- 6 60- 32 23
 F +49- (0)3 31- 6 60- 32 22
 E [Anika.Mattis@zab-
 brandenburg.de](mailto:Anika.Mattis@zab-brandenburg.de)

Region zeigt weltweit Präsenz

Messen im In- und Ausland ermöglichen einen umfassenden Überblick über Trends, Innovationen und Zukunftstechnologien der einzelnen Branchen. Gleichzeitig sind sie zentrale Marktplätze und Kontaktbörsen für Unternehmen zur Anbahnung von Geschäftsbeziehungen. Zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bieten Brandenburg und Berlin auch 2010 attraktive Möglichkeiten zur Teilnahme an Firmengemeinschaftsständen auf diversen internationalen Messen. Um welche Messen es sich handelt, wer die Ansprechpartner sind und welche Fördermöglichkeiten genutzt werden können – darüber gibt die neue Broschüre „Messebeteiligungen Berlin-Brandenburg 2010“ Aufschluss. Sie liegt jetzt in gedruckter Form vor oder ist abrufbar unter <http://www.zab-brandenburg.de/files/documents/ZAB-MESSE-PDF-2010.pdf>

Überdies wird die Datei „Messen und Ausstellungen 2010 im Land Brandenburg“ mit allen wichtigen Veranstaltungen und Events ab Ende Dezember auf der ZAB-Homepage zur Verfügung stehen.

Auszeichnung für Brandenburger Unternehmen



Michael Wehrmann
 Leiter ZAB RegionalCenter Mit-
 te/West-Brandenburg
 Steinstraße 104-106
 14480 Potsdam
 T +49- (0)3 31-6 60- 31 81
 F +49- (0)3 31-6 60- 31 23
 E [Michael.Wehrmann@zab-
 brandenburg.de](mailto:Michael.Wehrmann@zab-brandenburg.de)

Galanacht im Flughafen Schönefeld: Eingebettet in ein attraktives Rahmenprogramm haben die Alexander Schuke Potsdam-Orgelbau GmbH und Bombardier Transportation GmbH am 4. Dezember den diesjährigen Innovationspreis Berlin Brandenburg erhalten. Diese Auszeichnung ist verdienter Lohn für die langjährige Innovationstätigkeit der beiden Unternehmen. Schuke Orgelbau bestätigt eindrucksvoll, dass Brandenburg ein attraktiver Standort für innovatives Handwerk ist und greift bei der Perfektionierung der Produkte auch auf wissenschaftliches Know-how zurück. Mit der Universität Potsdam hat das Unternehmen in einem Projekt zur Optimierung der Windeffekte zusammengearbeitet. Bombardier Transportation wiederum gehört zu den Technologieführern im Fahrzeugbau, fertigt den Talent 2 in einer besonders flexiblen Baukastenbauweise und hat im Projekt Clean Diesel einen umweltfreundlichen Antrieb entwickelt, der schon heute die für 2012 geplante Abgasnorm erfüllt.



Mark Hartfiel
 Akquisition, Unternehmensansied-
 lung und Erweiterungsinvestitio-
 nen, Technologieförderung,
 Schienenverkehrstechnik
 T +49- (0)3 31- 6 60- 31 32
 F +49- (0)3 31- 6 60- 31 23
 E [Mark.Hartfiel@zab-
 brandenburg.de](mailto:Mark.Hartfiel@zab-brandenburg.de)

Offensive in Japan



Hermann E. Häber
 Teamleiter Außenwirtschaft
 T 0331 / 660 32 28
 F 0331 / 660 32 35
 E hermann.haerber@zab-brandenburg.de

Brandenburg ist führend auf dem Energiesektor und vor allem beim sparsamen Umgang mit Energie. Diese Botschaft transportierte die ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) am 18. November in Tokio auf dem „Japanisch-Deutschen Industrie Forum 2009 in Japan“. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung, die federführend von der Germany Trade and Invest GmbH (GTAI) organisiert wurde, war „Energieeffizienz: Der neue boomende Markt – Geschäftsmöglichkeiten in Deutschland“. Als Partner der GTAI traten Wirtschaftsfördergesellschaften aus sieben Bundesländern auf. Die ZAB zeigte in ihrer Präsentation die Kompetenz im Bereich der Solarenergie auf der Sonderausstellung im Rahmen des Industrieforums auf. Das in Frankfurt (Oder) produzierende Unternehmen Yamaichi Electronics und Firmen wie Conergy, First Solar, Aleo Solar gehörten zu den 300 hochrangigen Teilnehmern aus der Privatwirtschaft und von Forschungseinrichtungen. Clean Energie als Zielbranche war das Thema auch für weitere Gespräche mit interessierten japanischen Unternehmen zu den Rahmenbedingungen und Standortvorteilen für Investoren in der deutschen Hauptstadtregion.

Sauberen Technologien gehört die Zukunft



Andreas Rothe
 Leiter Task Force **Clean Tech**
 Team Industrie
 Automotive, Kunststoffverarbeitung, Chemie
 Kreisverantwortlicher Barnim
 RWK Westlausitz
 T +49- (0)3 31- 6 60- 31 30
 F +49- (0)3 31- 6 60- 32 35
 E Andreas.Rothe@zab-brandenburg.de

Brandenburg nimmt den Spitzenplatz bei den Erneuerbaren Energien ein. Ob bei Solar, Windkraft oder Biomasse – das Land steht weit vorne. 1990 lag der Anteil der regenerativ erzeugten Energie am Primärenergieverbrauch bei gerade einmal 0,1 Prozent. Heute sind es 14 Prozent. Im vergangenen Jahr wurde in Brandenburg mit rund 8,5 TWh Strom praktisch jede zweite verbrauchte Kilowattstunde Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Eine rasante Entwicklung. Parallel dazu wird mit der Entwicklung der Carbon-Capture-and-Storage-Technologie (CCS) das Projekt „Clean Coal“ vorangetrieben. Auch im Fahrzeugbau haben die Sauberen Technologien – etwa mit der Verwendung besonders leichter Materialien oder der Entwicklung spritsparender Antriebe – längst Einzug gehalten. Die ZukunftsAgentur Brandenburg hat zur weiteren Profilierung der Clean Technologies die Spezialeinheit „Task Force Clean Tech“ gegründet, die dieses Thema umfassend vorantreibt und Brandenburg als führende Clean-Tech-Region international vermarktet. Damit unterstützt die ZAB aktiv die Umsetzung der Energiestrategie 2020 des Landes Brandenburg, die auf den zwei Säulen der sicheren Energieversorgung und des aktiven Klimaschutzes beruht.

Know-how für den Einsatz in Europa



Alexandra Pohl

Europa wird immer mehr zu einem beherrschenden Thema für die Wirtschaft: Deshalb hat das „Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg“ den Service im November ausgedehnt. Neben Informationsveranstaltungen zu aktuellen branchenspezifischen Ausschreibungen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (FP7) sowie Seminaren zur erfolgreichen Antragstellung von FP7-Projekten bietet das „Enterprise Europe Network“ ab sofort auch Workshops zum „Projektmanagement

Projektmanagerin Außenwirtschaft
 Enterprise Europe Network
 T +49- (0)3 31- 6 60- 32 32
 F +49- (0)3 31- 6 60- 32 35
 E alexandra.pohl@zab-brandenburg.de



Wir stehen Unternehmen zur Seite
 BERLIN ★ BRANDENBURG

von FP7-Projekten“ an. Dieses Angebot richtet sich an Mitarbeiter von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie an Mitarbeiter aus Forschungsinstituten und Hochschulen, die sich auf die Beteiligung an einem EU-Projekt vorbereiten möchten. Dazu erhielten am 24. November insgesamt 14 branchenübergreifende Teilnehmer das notwendige Rüstzeug, ein Projekt im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm erfolgreich anzugehen. Am 27. Januar 2010 bietet das „Enterprise Europe Network“ zudem einen weiteren Workshop an, um dem großen Interesse gerecht zu werden. Anmeldungen sind noch möglich, aber auch hier ist die Teilnehmeranzahl begrenzt, um den Workshop-Charakter beizubehalten.



Susanne Knappe-Krüger
 Technologietransfer
 Geschäftsstelle Technologietransfer-Netzwerk iq brandenburg
 T +49- (0)3 31- 66 0 38 86
 F +49- (0)3 31- 66 0 32 10
 E Susanne.Knappe-Krueger@zab-brandenburg.de

Wissenschaftsbotschafter zu Klimagipfel

Klar und unmissverständlich hat sich der Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, vor den Klimaverhandlungen in Kopenhagen geäußert. Höflich im Ton, eindeutig in der Sache weist er darauf hin, dass die gefährlichsten Folgen des Klimawandels mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit nur dann abzuwenden sein dürften, wenn die weltweiten Kohlendioxid-Emissionen bis zur Mitte des Jahrhunderts um mindestens 50 Prozent gegenüber 1990 abgesenkt würden. Für die westlichen Staaten würde dies eine Verringerung der Emissionen um 80 bis 95 Prozent bedeuten, was nur durch die nahezu vollständige Dekarbonisierung unserer Wirtschaftsweise gelingen könne. Verschiedene internationale Modellrechnungen zeigen, dass die Begrenzung der globalen Erwärmung auf maximal zwei Grad das globale Wirtschaftswachstum bis zur Mitte des Jahrhunderts voraussichtlich um nur wenige Monate verzögern würde. Das setze allerdings voraus, dass schon jetzt die richtigen klimapolitischen Weichen gestellt werden und der Scheitelpunkt der weltweiten Emissionen spätestens zwischen 2015 und 2020 erreicht wird. Der Direktor des PIK, der zugleich Professor für Theoretische Physik an der Universität Potsdam und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) ist, ist seit dem 4. August Wissenschaftsbotschafter des Landes Brandenburg. Damit befindet er sich in Gesellschaft mit elf anderen herausragenden Persönlichkeiten, die als Wissenschaftsbotschafter den Ruf von Brandenburg als exzellentem Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsstandort in die Welt hinaustragen. Diesem Programm, das von der Zukunftsagentur betreut wird, dient dazu, den Bekanntheitsgrad des Landes international zu erhöhen. Weitere Wissenschaftsbotschafter sind:

- **Prof. Dr. Andreas Lendlein**, Leiter des Instituts für Polymerforschung der GKSS- Forschungszentrum Geesthacht GmbH in Teltow und Professor der Universität Potsdam
- **Prof. Dr. Christoph Meinel**, Direktor und Geschäftsführer des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) an der Universität Potsdam
- **Prof. Dr. Monika Bauer**, Fraunhofer-Einrichtung für Polymermaterialien und Composite (PYCO) in Teltow
- **Prof. Dr.-Ing. Christoph Leyens**, BTU Cottbus/ Inhaber des Lehrstuhls Metallkunde und Werkstofftechnik, Mitglied der Geschäftsführung des BTU-Leichtbauwerkstoffzentrums „Panta Rhei“, Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Innovation
- **Prof. Dr. Hans-Gerd Löhmannsröben**, Universität Potsdam/Professur für Physikalische Chemie
- **Prof. Dr. Wolfgang Mehr**, wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik-IHP GmbH in Frankfurt (Oder)
- **Prof. Dr.-Ing. Uwe Meinberg**, BTU Cottbus/ Inhaber Lehrstuhl Industrielle Informationstechnik
- **Prof. Dr.-Ing. Ulrich Berger**, BTU Cottbus/ Inhaber des Lehrstuhls Automatisierungstechnik
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Emmermann**, GeoForschungsZentrum Potsdam
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Hüttl**, Wissenschaftlicher Vorstand und Sprecher des Vorstands Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ, Inhaber des Lehrstuhls Bodenschutz und Rekultivierung an der BTU Cottbus, Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission des Wissenschaftsrates
- **Prof. Dr. Lothar Willmitzer**, Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie, Wissenschaftlicher Direktor

Impressum:

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, Steinstr. 104 – 106, 14480 Potsdam

V. i. S. d. P. Alexander Gallrein, Leiter Marketing/Kommunikation

Tel. 0331/660 3103

alexander.gallrein@zab-brandenburg.de